

Die Gustav-Heinemann-Schule auf dem Hesttag - mit Kunst und mit KLASSE!

Die Nachmittagssonne scheint durch die Glasfront der Rotunde des Rüsselsheimer Rathauses im 1. Stock, in welchem heute geschäftiges Treiben herrscht, dann kehrt Ruhe ein. Zu den Klängen von Klavier und Gitarre schweben portugiesische Gesänge durch den Raum, die das sommerliche Gefühl unterstreichen. Ein wenig wie Urlaub, nur feierlicher, wirkt die Eröffnung der Ausstellung „Kunst mit KLASSE!“. Dies haben sich die Schülerinnen und Schüler des Kunstleistungskurses der Gustav-Heinemann-Schule auch verdient.

Ein Jahr hat der Leistungskurs von Frau Matlok in Kooperation mit dem frauen museum wiesbaden künstlerisch gearbeitet, auf diese Ausstellung auf dem Hesttag hingearbeitet, selbst viele Ausstellungen des Rhein-Main-Gebietes besucht und fünf Werkgruppen geschaffen. Diese sind nun mit der Vernissage, auf welcher die Lernenden nach einem Grußwort der Schulleitung und der Direktorin des frauen museum wiesbaden, Beatrice Klein, ihre Werke selbst vorstellen, zu sehen.

Es warten detailreiche Selbstbildnisse auf ovalen Leinwänden neben kontraststarken Linoldrucken zum Thema Geschlechterkampf, Tonreliefs die Bezug zur Niki de Saint Phalle Ausstellung in den nahen Opelvillen nehmen folgen. Besonders ziehen auch die Comics die Besucherinnen und Besucher an, die hier in die Geschichten über Superheldinnen eintauchen können. Ein Comic sticht heraus. Die Arbeit von Katharina Vinnen, die mit ihrer Erzählung in Bild und Text beim Comic-Wettbewerb der Bildungsstätte Anne Frank gewonnen hat. Als letztes Thema folgen kleinformate Porträts hochbetagter Künstlerinnen, die Ihnen für Ihr lebenslanges Kunstschaffen ein Andenken setzen wollen. Zwei Hommagen an Künstlerinnen werden auch auf großformatigen Leinwänden gezeigt. Dies zeigt, dass die künstlerische Freiheit und die Eigenständigkeit der Lernenden am Ende des Projektes stets zunahm.

Die Besucher und Besucherinnen staunen. Yoko Ono ist doch ganz schon alt geworden! Dennoch nimmt sie Stellung zum aktuellen Weltgeschehen und regt, ebenso wie die 20 weiteren Vertreterinnen, die die Schülerinnen und Schüler auswählten, zum kritischen Nachdenken und zum Verständnis der zeitgenössischen Kunst an.

Viele der Werke fanden Anklang, führten unter den knapp 100 Gästen zu angeregtem Austausch und der ein oder andere Gast wollte sich von den Werken nicht trennen und kaufte, wie auch schon bei der letztjährigen Ausstellung im frauen museum wiesbaden, sein Lieblingswerk. Bis zum Ende der Ausstellung am 18. Juni können jedoch alle Werke noch in der Gesamtschau bestaunt werden.

Julia Matlok, Gustav-Heinemann-Schule